Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 94 (1968)

Heft: 23

Illustration: [s.n.]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Theater

Kollege Max und ich gingen ins Theater, um uns Dürrenmatts (Meteor> anzusehen. Als ich mich anschickte, ein Programm zu kaufen, erklärte mein Begleiter: «Für was es Programm? Bis am End vom Stück sind jo doch fascht alli tod.»

Statistik

Bitte weitersagen

Es rinnt der Tage

und aus meiner Hand. Mein lieber Freund, was streiten wir?

feiner Sand aus Deiner

Das Leben ist

zu kurz dafür! Mumenthaler

Ein Motorradfahrer, der nachts um 3 Uhr durch eine Stadt braust, weckt zirka 5000 Personen. 1000 davon drehen sich im Bett um und verfluchen den Ruhestörer. 4000 erwachen, stellen den Fernsehapparat ab, ziehen sich aus und gehen ins

Der Tischgast

Ein russischer Tourist kam in Warschau in ein vornehmes Restaurant, schob aber das Essen, das ihm vom Kellner aufgetragen wurde, beiseite. Da sagte der Kellner, er solle sich schämen, ob er denn nicht wisse, daß das Essen helfe Kapitalisten zu vernichten. «Doch, doch», sagte der Gast und fragte: «Aber wie erreichen wir es, daß sie hieher kommen zum Essen?» HG

Wie man männliche und weibliche Pilzköpfe unterscheidet: Das haarige Wesen, das eine Tasche trägt, ist das Mädchen.

heute ungünstig sein mögen, so werden Sie es doch mit Ihrem Fleiß,

Ihrer Ehrenhaftigkeit und Ihrem

Zwei Tage später erhält er einen zweiten Brief der Graphologin:

Thre Zehnfrancsnote war falsch.

Da ich mit Fälschern und Gau-

nern nichts zu tun haben will, habe ich den Schein der Polizei überge-

Mut weit bringen.

Wer sie, wer er?



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

gibt. Er schickt ihr zehn Francs

Graphologisches

Ein Mann liest in der Zeitung die Anzeige einer berühmten Grapho-login, die gegen Einsendung von zehn Francs eingehende Aufschlüsse über den Charakter und die Zu-kunftsaussichten des Schreibenden und erhält die Antwort:

Gie sind ein offener, aufrichtiger und großherziger Charakter. Ihre Schrift beweist, daß Sie zu den Auserkorenen des Schicksals gehö-ren. Wenn Ihre Verhältnisse auch

